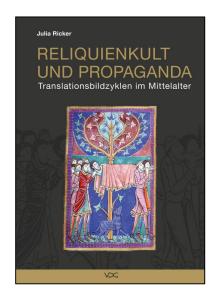
Reliquienkult und Propaganda

Translationsbildzyklen im Mittelalter

Die Überführung von Heiligenkörpern vom ursprünglichen Bestattungsort zu einer neuen Grab- oder Verwahrungsstätte ist das narrative Zentrum von Translationsbildzyklen. In Analogie zum Aufbau der im Heiligenkult relevanten Legendentexte ist die Reliquienübertragung aber nur nur eine Handlung im Rahmen einer umfangreichen Bilderzählung. Beginnend mit dem Martyrium kann sie anschließend die Offenbarung des Grabes, dessen Auffindung und die Erhebung der Reliquien schildern, der die Translation, die Ankunft am Bestimmungsort und ihre erneute Niederlegung folgen.

Diese Studie widmet sich fünf
Translationsbildzyklen vom 11. bis 14. Jahrhundert.
In verschiedenen Ländern Gattungen beheitmatet,
wurden sie in unterschiedlichen historischen
Zusammenhängen konzipiert. Die Autorin lotet die
individuelle Argumentationsweise der einzelnen
Bildfolgen aus. In ihrer jeweils eigenen Sprache
modifizieren und interpretieren sie das ihnen
zugrunde liegende Schrifttum und erweisen sich
dabei als neue Version der textlich überlieferten
Heiligenlegenden.



VDG Weimar
1. Auflage 2013
Band 0
Hardcover
17×24,5cm • 1117 g
392 Seiten
154 Abbildungen
Buchausgabe (D): 40,00 €
ISBN: 978-3-89739-743-9
eBook (PDF): 35,00 €
Download: http://dx.doi.org/10.1466/20120822.05